

Quelle: NABU Niedersachsen

Abb. 1: Eine intakte Hecke bietet mehr Platz für Artenvielfalt



Quelle: NABU Niedersachsen

Abb. 2: Durch den bekannten Flankenschnitt werden wertvolle Lebensräume abrasiert

Wie soll eine ökologische Hecke aussehen?

Eine ökologische Hecke besteht aus Saum, Mantel und Kern (Abb. 1) und ist mindestens 6 m breit. Optimal wäre sogar eine Hecke, die 8 m breit ist (4 m Gehölz und 2x2 m Saum). Ein Leitsatz ist "oben licht – unten dicht". Sie soll nicht zwangsläufig hoch sein, aber dafür unten dicht, damit sie Deckung geben kann. Die lichten oder Altholz-Strukturen im oberen Bereich der Hecken können für Vögel als Sitzwarte genutzt werden.

Häufig wird die Hecke mit einem Flankenschnitt versehen. Saum und Mantel (Abb. 2) verschwinden dabei und wertvolle Strukturen gehen verloren. Man kann außerdem beobachten, dass der Artbestand in solch einer Hecke häufig wenige Pflanzenarten aufweist und somit auch weniger Tiere darin vorzufinden sind. Eine gute Artenzusammensetzung besteht z.B. aus Holunder, Hartriegel, Haselnuss, flachwachsenden Weiden sowie verschiedenen Dornsträuchern wie Schlehe, Rose und Weißdorn. Generell sollten Bäume wie z.B. Obstbäume, Eichen, Baumweiden etc. in Hecken belassen werden. Diese sollten je nach Bedarf eine Einzelschnitt-Maßnahme erhalten. Die Hecke soll nur stückweise "auf Stock" gesetzt werden und Heckensäume nur alle 1-3 Jahre abschnittsweise gemäht werden.

Kontakt Geschäftsstelle:



Geschäftsführer:
Dr. Martin Kreuels
E-Mail: martin.kreuels@lpv-gg.de
Tel.: 0160-97742971



Projektmitarbeiterin:
Céline Wendland
E-Mail: celine.wendland@lpv-gg.de
Tel.: 0175-9634144

Sie erreichen uns:
Mo.- Do. : 8:00 - 17:00 Uhr
Fr. : 8 :00 - 14 :00 Uhr

Büroanschrift:

Landschaftspflegeverband Kreis Groß Gerau e.V.
Dresdener Straße 2
64560 Riedstadt

E-Mail: info@lpv-gg.de
Webseite: www.lpv-gg.de
Facebook: LPV Kreis Groß-Gerau e.V.



Warum ist die Heckenpflege so wichtig?

Die Hecke ist ein Element unserer Kulturlandschaft und erfüllt vielfältige Funktionen. Sie ist ein wichtiger Lebensraum für Vögel, Insekten, Amphibien, Reptilien und Kleinsäuger und bietet Deckung, Nistplatz, Windschutz und Nahrung für diese Tiere. Die Artenvielfalt beruht auf der Strukturvielfalt dieses Lebensraums, da ein typisches Kleinklima dadurch herrschen kann (schattig/feucht im inneren und sonnig/trocken im Außenbereich). Die Hecke beheimatet zudem Bestäuber und Nützlinge (Pflanzenschutz), ist Wind- und Lärmschutz und verhindert Bodenerosion. Als zusammenhängendes Element in der Landschaft dient sie der Biotopvernetzung und ist Voraussetzung für die Wanderung zahlreicher Arten.

Um all diese Funktionen zu erhalten, sollte eine Hecke regelmäßig gepflegt und verjüngt werden. Pflegt man eine Hecke nicht gezielt, würde sie in Bodennähe verkahlen und so ihren ursprünglichen Charakter und Nutzen für viele Arten verlieren. Speziell Boden- und bodennahe Brüter verlieren dann ihre Fortpflanzungsräume.

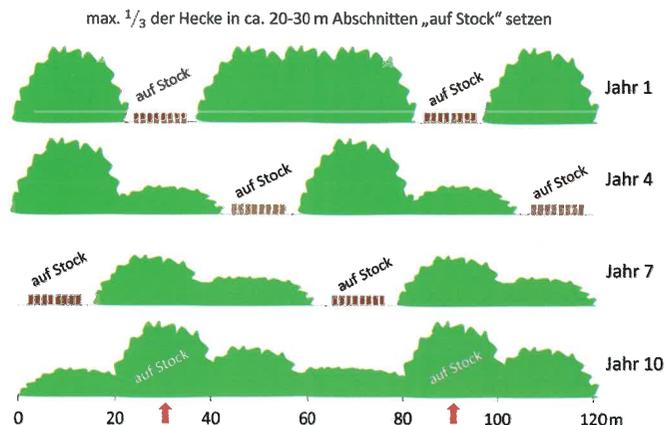


Abb. 3: Schema der Heckenpflege über mehrere Jahre

Was bedeutet stückweise "auf Stock" setzen?

Um eine Hecke zu verjüngen und dabei die Arten- und Strukturvielfalt zu fördern, wird die Hecke stückweise "auf Stock" gesetzt. Das bedeutet, dass max. $\frac{1}{3}$ der Hecke in ca. 20-30 m Abschnitten in 10-30 cm Höhe zurückgeschnitten wird (Abb. 3). Somit kann gewährleistet werden, dass die Arten, die die Hecke bewohnen, in die stehengelassenen Abschnitte umsiedeln können und somit der Biotopverbund nicht so stark beeinträchtigt wird. Abschnitte verschiedenen Alters entstehen nebeneinander und eine höhere Strukturvielfalt kann sich entwickeln. Das Ziel ist es, immer blühende und fruchtende Heckenteile zu haben. In den Abschnitten, die "auf Stock" gesetzt werden, sollte selektiv vorgegangen werden. Alte landschaftsprägende Bäume/Obstbäume/Höhlenbäume sollen als Überhälter in der Hecke stehenbleiben, da sie wertvolle Lebensräume (v.a. für Insekten, Vögel) bieten und als Sitzwarten oder Nistplatz für Vögel genutzt werden. Bäume mit einem Stammdurchmesser > 20 cm (in 1,5 m Höhe) sollten prinzipiell belassen werden. Wenn der "auf Stock" gesetzte Abschnitt nach drei Jahren wieder gut genug nachgewachsen ist und möglichst wieder blüht und fruchtet, können die nächsten Abschnitte "auf Stock" gesetzt werden (Abb. 3). Auf saubere Schnittstellen ist zu achten.

Grundprinzipien der Heckenpflege:

Zeitspanne: Zwischen dem 1.10. und 28.02.

Heckensäume alle 1-3 Jahre pflegen

Nicht mehr als $\frac{1}{3}$ der Hecke in ca. 20-30 m Abschnitten "auf Stock" setzen

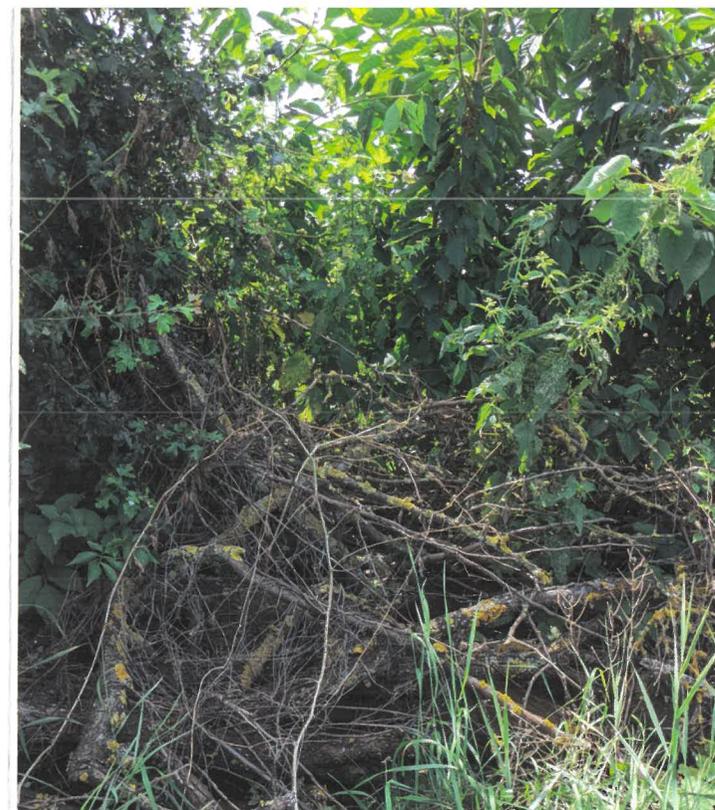
Wenn nach drei Jahren die ersten "auf Stock" gesetzten Abschnitte gut nachgewachsen sind, können die nächsten Abschnitte "auf Stock" gesetzt werden

Der Flankenschnitt, oft kurzfristig aus verkehrstechnischen Gründen durchgeführt, trägt zwar für viele zur Ästhetik bei und kann schneller und auf längeren Abschnitten vorgenommen werden, ist aber aus ökologischer Sicht bedenklich

Eine ökologisch wertvolle Hecke muss breit genug sein (6-8 m)

Die Pflege und Schnitt der Gehölze erfolgen selektiv, Überhälter und sonstige wertvolle Bäume werden stehen gelassen

Der größte Teil des Schnittguts /Totholz verbleibt in der Hecke (an wasserführenden Gräben muss von Fall zu Fall entschieden werden)



Schnittgut

Der größte Teil des Schnittguts soll in der Hecke belassen werden d.h. auf die abgesägten Stöcke gelegt werden, sodass wichtige Habitate für Vögel, Kleinsäuger und Insekten entstehen können. An diesen Stellen können zudem schneller neue Pflanzen nachwachsen, da v.a. Vögel, die sich dort vermehrt aufhalten, das Aussamen von Gehölzen über ihre Ausscheidungen beschleunigen können. An problematischen Stellen, wie z.B. an wasserführenden Gräben, muss von Fall zu Fall entschieden werden, Schnittgut zu belassen oder zu entfernen. Auf keinen Fall sollte klein gehäckseltes Material/Mulch in der Hecke verbleiben, da es zu Fäulnisprozessen kommen kann und evtl. vorhandene wertvolle Vegetation erstickt wird.

Möglichkeiten der Verwertung:

- Teil in Hecke belassen, auftürmen
- Anlage von Benjeshecken (Lückenschluss)
- Kompostieranlage
- Energetische Nutzung (Hackschnitzel)